Objekt:	Römische Pilgerin
Museum:	Nationalgalerie Invalidenstraße 50-51 10557 Berlin 030 / 39783411 hbf@smb.spk-berlin.de
Sammlung:	Alte Nationalgalerie
Inventarnummer:	A I 267

Beschreibung

Neben den Motiven des Mönchs und Einsiedlers kam auch der Figur des Pilgers in der Malerei der Romantik neue Bedeutung zu und verflachte wie diese gegen Ende des Jahrhunderts zum meist Idyllisch-Genrehaften. Hatte Marie Ellenrieder in dem Bild »Die Pilgerin« von 1854 (Rosgartenmuseum, Konstanz) das Thema noch in der Tradition der Nazarener religiös aufgefaßt, vermittelt das gut zwanzig Jahre später entstandene Gemälde »Römische Pilgerin« von Gustav Adolf Kuntz aus dem Jahr 1877 keinerlei religiöse Aussage mehr. Kuntz malte vielmehr ein anrührendes Genrebild mit einer jungen Frau »in der Tracht der Ciocciaren aus den Abruzzen« (M. Jordan, Beschreibendes Verzeichnis der Kunstwerke in der königlichen National-Galerie, Berlin 1878, S. 190, Kat.-Nr. 441), die den Fuß der Figur eines hölzernen Kruzifixes küßt. An der Wand daneben sind die Reste eines romanischen Freskos zu erkennen. Die seinerzeit sehr populäre Darstellung fand als Radierung weite Verbreitung und wurde von Kuntz bereits ein Jahr später in annähernd derselben Größe wiederholt (Galerie Neue Meister, Dresden). Das dazugehörige Pendant einer römischen Pilgerin, die vor einem Madonnenbild betet, gehört zu den Kriegsverlusten der Dresdner Gemäldegalerie (vgl. F. Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrhunderts, Bd. 1/2, Dresden 1895, S. 823, Nr. 8). | Regina Freyberger

Grunddaten

Material/Technik:	Öl auf Leinwand
Maße:	Höhe x Breite: 76 x 43 cm; Rahmenmaß: 118 x 85 x 8 cm

Ereignisse

Gemalt	wann	1877
	wer	Gustav Adolf Kuntz (1843-1879)

wo